



# Winzerla

## 20 Jahre Stadtteilbüro

Im Jahr 2002 war Winzerla noch ein anderer Stadtteil. Die wirtschaftlichen Schrumpfungs- und Veränderungsprozesse der Nachwendzeit haben tief in den Stadtteil gewirkt und eine Vielzahl von sozialen Nöten wie Arbeitslosigkeit, Perspektivlosigkeit oder Armut spielten eine Rolle.

In dieser Zeit war es u. a.

dem Wirken von Eberhard Warncke-Seithe zu verdanken, dass in Winzerla ein Stadtteilbüro entstand. Grundlage damals war das Bundesprogramm „Soziale Stadt“, wobei die Grundidee dahinter war, bauliche Veränderungen „sozial zu begleiten“. Was abstrakt und sperrig klingt, hat jedoch sichtbare Auswirkungen gehabt, die heute fast schon selbstverständlich wirken. Die Entstehung des Areals um den Sibyllenbrunnen, die Schaffung des Stadtbalkons oder die bauliche Neugestaltung des heutigen Enver-Şimşek-Platzes sind große Wegmarken dieser Veränderungen. Am 1. Oktober 2001 ging es mit dem Stadtteilbüro noch im Provisorium des Ortsbürgermeisterbüros los und ab März 2002 am Standort, wo sich heute das Service-Center von „jenawohnen“ befindet. Im März 2002 gab es zudem die erste Ausgabe der Stadtteilzeitung, damals unter der Regie von Gabi Meister. Das Stadtteilbüro zog dann Ende 2011 auf 2012 an den heutigen Standort. Wenn man in die Gegenwart blickt, dann gibt es in Winzerla positive Veränderungen und auch Probleme, die einfach anders sind als vor 20 Jahren, z. B. die Alterung der Bevölkerung ist deutlich ausgeprägter. Kurzum, es bleibt weiter viel zu tun. Wir würden gern nach den Sommerferien mit Ihnen auf diese 20 Jahre zurückblicken. In welchem Rahmen, darüber informieren wir rechtzeitig.

Markus Meß  
Mitarbeiter im Stadtteilbüro

## Wasserspaß für Jung und Alt

Am 22. Juni gibt es wieder die Wasserachsenspiele



Das Team der Wasserachsenspiele, die am 22. Juni stattfinden werden. Foto: Meß

Endlich ist es wieder soweit: Für Mittwoch, den 22. Juni, wird von 15 bis 18 Uhr zu den Wasserachsenspielen Winzerla geladen. Los geht es an der „Sibylle“, wo eine wilde Rallye entlang der Wasserachse gestartet wird, mit Zieleinlauf am Stadtbalkon. „In diesem Jahr gibt es zehn Vereine oder Institutionen, die gemeinsam die Wasserachsenspiele ausrichten“, sagt Steffen Landeck vom Verein „AndersGleich“. Zu nennen wären noch die Triebnitz- und die Schillerschule, die „Pusteblyume“, der Freizeitladen und das Jugendzentrum „Hugo“, das Stadtteilbüro und „jenawohnen“. Neu dabei sind der „Circus Momolo“ und „Jenawasser“. Zur fünften Auflage der Spiele wird es wieder einen Geschicklichkeitsparcours mit zahlreichen Spielelementen geben. Der Spaß am Mitmachen steht im Vordergrund, Jung und Alt können sich beteiligen. Um allen Teilnehmern eine Stärkung anbieten zu können, stellt das Stadtteilbüro einen Rost nebst Bräter zur Verfügung. Das Grillgut muss jeder selbst mitbringen! Unterdessen gab es am 13. Mai bereits das Signal „Wasser marsch!“ Wie Joachim Weinsheimer vom Kommunalerservice Jena (KSJ) mitteilte, verlief der Start in die Brunnensaison 2022 recht holp-

rig. Doch während Brunnen in anderen Stadtteilen noch trocken lagen, wurden mit Blick auf den 13. Mai, dem Tag des Kunstspaziergangs entlang der Wasserachse, die wassertechnischen Anlagen Winzerlas wieder in Betrieb genommen. Doch es bleiben zwei Problemfälle: Der Sibyllenbrunnen und der Trinkwasserbrunnen. Hier seien noch Maßnahmen am Hausanschluss notwendig, so Joachim Weinsheimer. Ein Probelauf der „Sibylle“ verlief am 13. Mai erfolgreich, am Trinkbrunnen muss jedoch noch die Wasserqualität ermittelt werden. Ohne grünes Licht vom Gesundheitsamt kann der Brunnen nicht in Betrieb gehen. Joachim Weinsheimer sagte, im besten Falle könne der Trinkbrunnen Ende Mai funktionieren. Sorgen bereitet den Brunnenteams jedoch noch immer „Schrödingers Katze“ unterhalb der „Sibylle“. Hier gibt es ein Problem mit der elektrischen Ansteuerung. Versuche, diese Steuerung im vorigen Jahr neu zu programmieren, seien fehlgeschlagen. Nun soll die Abteilung Elektrotechnik die Ansteuerung des Magnetventils der Katze instandsetzen. Da Katzen bekanntlich wasserscheu sind, ist noch nicht bekannt, wann der Wasserstrahl wieder in Richtung „Sibylle“ spritzt. (sl)

## Ortsteilrat diskutierte über eine Erhaltungssatzung

Sollten strengere Bauvorschriften im Dorf Winzerla gelten?



Über das Pro und Contra einer Erhaltungssatzung diskutierten die Gäste mit dem Ortsteilrat.  
Foto: Laudien

Wird im Dorf Winzerla eine Erhaltungssatzung benötigt? Was wird als erhaltenswert eingeschätzt, wie strikt könnten die Regelungen einer solchen Satzung aussehen?

Über das Für und Wider einer Erhaltungssatzung wurde am 11. Mai in der Ortsteilratssitzung in der Aula der „Galileo“-Schule diskutiert. Ausgerufen war die Sitzung als Bürger-

versammlung für das Dorf Winzerla, jedoch war nur eine Handvoll Einwohner der Einladung gefolgt. Den fachlichen Rahmen steckten Thomas Hösel und Nadine Thierolf vom Team Städtebau und Planungsrecht der Stadtverwaltung ab. Sie legten dar, dass prinzipiell Bauplanungsrecht gilt, eine Satzung käme ergänzend hinzu. Eine solche Satzung könne sehr vieles re-

geln und müsste bei baulichen Veränderungen eingehalten werden. Es sei aber auch möglich, eine Satzung zu beschließen, die nur grobe Vorgaben macht, etwa die Geschosshöhen von Gebäuden festlegt. Verhandlungssache sei es zudem, in welchem Bereich des Ortes die Satzung gilt. Ein Konsens deutete sich an diesem Abend an: Die Höfe stehen für den dörflichen Charakter des Ortes und sollten erhalten bleiben. Doch was passiert, wenn ein Hof verkauft wird und ein Investor möchte die Fläche maximal bebauen? Wäre dann nicht eine Erhaltungssatzung hilfreich, um etwa mehrgeschossige Neubauten zu verhindern?

Eine Lösung wurde am 11. Mai nicht gefunden. Doch engagierte Einwohner von Winzerla wollen sich im Juni im Dorf treffen, um sich bei einem Rundgang einen Überblick zu verschaffen, was als erhaltenswert eingeschätzt wird. (sl)

## Sag mir, wo die Schafe sind

Kunstkrimi mit gutem Ausgang: Tierplastik wird gut verwahrt



Eine Replik der Schafgruppe ist am Ortseingang von Laasan zu finden: Foto: Laudien

Die Schafe sind weg! Seitdem wieder Wölfe durchs Land streifen, ist das für Tierhalter ein dramatischer Satz. In Winzerla ertönte er neulich, das Drama hielt sich zum Glück in Grenzen. Vor ein paar Wochen kam eine ältere Winzerlaerin ins Stadtteilbüro und erkundigte sich nach dem Verbleib

der „Schafgruppe“, einer Arbeit der Künstlerin Regina Lange. Ihrer Erinnerung zufolge war diese Plastik einst in Winzerla zu bewundern. Ob jemand etwas über ihren Verbleib wisse?

Markus Meß vom Stadtteilbüro begab sich auf Spurensuche. Hinweise lieferten Stadtplanerin Sabine Zander und Evelyn Halm, die bei Jenakultur für Kunst im öffentlichen Raum verantwortlich ist. Es ergaben sich zwei Spuren: Zum einen soll die Schafgruppe in Laasan gesichtet worden sein, einem Dörfchen hinter Kunitz, in dem Regina Lange lebte.

Die zweite Spur führte zur Schule an der Trießnitz. Evelyn Halm sprach mit dem Projektleiter Alexander Schmeißer, der die Sanierung der Schule leitet. Dabei stellte sich heraus, dass die Schafgruppe einst im Schulgelände stand und während der Sanie-

rung wohlverwahrt wird. Alexander Schmeißer versicherte, dass er in der nächsten Bauberatung darauf verweisen werde, nach dem Abschluss der Bauarbeiten wieder einen würdigen Platz für das Kunstwerk zu finden. Arno Lange, der in Laasan lebt, sagte, die Schafe seien die erste Arbeit seiner Frau gewesen. Ursprünglich für ein Kinderferienlager entstanden, kamen sie 1992 oder 93 nach Winzerla.

Und was ist mit den Schafen in Laasan? Tatsächlich steht am Ortseingang ebenfalls eine „Schafgruppe“. Hierbei handelt es sich um eine Replik des Kunstwerks, die bei Arno Lange im Garten steht. Es ist sogar die vierfache Menge an Tieren. Zur Freude aller Wanderer und Besucher des Dorfes und völlig unbeeindruckt, falls tatsächlich mal ein Wolf auftauchen sollte. (sl)

# Auf Spurensuche nach Kunst im öffentlichen Raum

## Kunstinteressierte spazierten die Wasserachse entlang



Sabine Zander und Lars Liebe erläuterten Planungen für die Gestaltung der Wasserachse, umringt von zahlreichen Gästen. Foto: Laudien

Winzerla ist reich an Kunst im öffentlichen Raum. Manches ist sehr exponiert, wie die „Sibylle“ an der Wasserachse, anderes fällt weniger ins Auge. Am 13. Mai bot sich die Gelegenheit, diese Kunst zu entdecken und Wissenswertes darüber zu erfahren. Sabine Zander, seit 1998 für Winzerla zuständige Stadtplanerin, nahm zahlreiche Besucher mit auf einen Spaziergang entlang der Wasserachse, vom „Quellstein“ (Stefan Wengler) über die „Sibylle“ (Anne-Katrin Altwein) bis hin zum „Flößerbrunnen“ (Detlef Reinemer). Sabine Zander erzählte,

dass der alte Teil der Wasserachse von 1987 bis 1990 gestaltet worden war. Dann, Jahre später, drängte der erste Quartiersmanager Eberhard Warncke-Seithe darauf, das künstlerische Konzept von 1986 umzusetzen. Daraufhin gab es 2001 eine Ideenwerkstatt, bei der „der Phantasie freier Lauf gelassen wurde“. Wichtigste Erkenntnis: die Wasserachse sollte einen Anfang und ein Ende bekommen. Der Spaziergang führte nun vom Anfang bis zum Ende der Wasserachse, mit Erläuterungen von Sabine Zander und Lars Liebe, dem Fachdienstleiter Stadtent-

wicklung. Unter den Gästen waren Martin Neubert, der 2008 die „Fischtreppe“ schuf, und seine Frau Sibylle Mania, die u. a. das Denkmal für die Stasi-Opfer in der Gerbergasse schuf. Martin Neubert gab interessante Einblicke in die Entstehungsgeschichte der „Fischwanderung“, bei der das Kinderbüro Winzerla involviert war. Der Gestaltung war die Erkundung der Wasserwelt vorausgegangen, mit Besuchen des Phyletischen Museums und der Fischtreppe bei Döbritschen. Andreas Mehlich vom Stadtteilbüro wusste Spannendes vom „Flößerbrunnen“ zu erzählen. Die Plastik sollte die Geschichte der Arbeiterklasse würdigen, weshalb der Entwurf mit Flößer, Weinbäuerin und Fischer Anklang fand. Weniger begeistert war jedoch die Staatssicherheit, weil der Flößer die Züge des Künstlers Joachim Kuhlmann trägt. Auf seiner Tasche steht das Ziel der Fahrt: Berlin, Paris New York. Da Kuhlmann ausgereist war, befürchtete die Stasi, der Brunnen könne zum Treffpunkt Ausreisewilliger werden, also ließ sie das Kunstwerk verschwinden. Erst 1999 wurde die Gruppe wieder aufgestellt. (sl)

## Ein Frühlingsfest mit Musik Der „Platz der Generationen“ wird feierlich eröffnet

Der „Platz der Generationen“, meist salopp als „Zuckerwiese“ bezeichnet, wurde aufwändig umgestaltet. Obwohl das Areal seit einiger Zeit für alle offensteht, wird nun noch eine offizielle Eröffnung gefeiert. Das Dezernat Stadtentwicklung lädt gemeinsam mit dem Stadtteilbüro für den **7. Juni ab 16 Uhr** zu einem Frühlingsfest auf die „Zuckerwiese“ ein. Es werde das Spielmobil für die kleinen Besucher geben, Musik mit Helmut Stauche und den Wasserwagen von „Jenawasser“. Für Speisen und Getränke ist gesorgt. Neben Dezernent Christian Gerlitz hat auch Ortsteilbürgermeister Friedrich-Wilhelm Gebhardt sein Kommen zugesagt. (sl)

## Litfaßsäule in Winzerla wieder funktionsfähig

Im Oktober 2020 wurde eine der beiden Türen der Litfaßsäule am Enver-Şimşek- Platz komplett zerstört. Der anschließende Versuch, Plakate und Informationen mit doppelseitigem Klebeband zu befestigen, ging schief. Es folgten über Monate Diskussionen in Verwaltung und Ortsteilrat, ob die Säule repariert werden kann, ob sie verschwinden soll und zu welchem Preis das eine bzw. andere möglich ist. Am Ende fand der städtische Eigenbetrieb KSJ eine Lösung. Im Ergebnis fertigte Schlosser Dietmar Schmidt eine neue Tür passgenau. Auf einzelne Bestandteile wie Schanieren und Plexiglasscheiben mit Übermaß musste er leider einige Wochen warten. Nun ist alles montiert und funktionsfähig.

„Ich bin froh, dass Herr Schmidt mit seinem technischen Können diese langwierige Problematik lösen konnte und danke dem Kommunalservice für die Unterstützung“ sagte Markus Meß vom Stadtteilbüro Winzerla.



Dietmar Schmidt bessert kleine Schadstellen an der Farbbeschichtung der Säule aus. Foto: Meß

# Viel Wissenswertes über das kostbare Nass

## Rückschau Erzählcafé mit Franziska Ihle und Dana Günther



Franziska Ihle und Dana Günther waren Gäste im Erzählcafé. Foto: Meß

Am 17. Mai fand unser Erzählcafé zum Thema Wasser in der Begegnungsstätte der WG „Carl Zeiss“ statt. Dana Günther von „Jenawasser“ erinnerte an den 22. März, an dem Winzerla zum Wasserquartier gekürt wurde. Auf den Punkt gebracht, mit dem „Wasserquartier Winzerla“ startet „Jenawasser“ die Initiative, um für ein Trinken von Leitungswasser statt aus Wasser-

flaschen zu werben. Das spart Geld, Energiekosten und Transportwege. Mit dem Begriff Wasserquartier werden aber noch andere Bereiche in Winzerla angesprochen, wie Bildung, hier gibt es sogenannte Aqua-Agenten, die in der Schule aktiv sind, Beratung, Aktionen und das Einrichten von Auffüll-Stationen, also Orte, wo Sie ihre Wasserflasche unentgeltlich auffüllen können. In Winzerla können Sie das an der Wasserachse in der Ginkgo-Apotheke, im Ortsteilratsbüro und Stadtteilbüro (bei uns auch mit Geschmack aus frischem Obst) sowie im Jugendzentrum „Hugo“ und im Allianzbüro in der Max-Steenbeck-Straße.

Franziska Ihle, Qualitäts-Ingenieurin bei den Stadtwerken Jena-Netze, knüpfte daran an und berichtete über die Gewinnung und Qualitätssicherung des Trinkwassers. Als erste Ver-

sorgungsquellen für Jena standen die Mühlthalquellen zur Verfügung, so Ihle. Heute wird die Wasserversorgung aus drei Einspeisungen sichergestellt, über die Wasserwerke Burgau und Drackendorf, von dem z. B. Winzerla versorgt wird, und Luisenthal, über das Jena „Fernwasser“ von der Ohratal Sperre bezieht. Das Rohwasser für die Wasserwerke in Burgau und Drackendorf liefern derzeit 43 Tiefbrunnen und vier Quellen. In den Wasserwerken wird es zu Trinkwasser aufbereitet. Im Ernstfall können immer zwei der drei Versorgungsstränge die Trinkwasserversorgung Jenas sicherstellen. Zu erwähnen ist noch die Desinfektion des Wassers, die heute über UV-Licht ohne Chemie stattfindet. Franziska Ihle stellte noch die Bestandteile und Grenzwerte sowie den pH-Wert-Bereich des Wassers dar und beantwortete Fragen. (am)

# Der Freizeitladen ist endlich volljährig!

## Einrichtung für Kinder Winzerlas feiert am 1. Juni Geburtstag

Der 18. Geburtstag ist immer ein guter Grund zu feiern! Hierfür findet wieder eine kleine Party am Nachmittag ab 14 Uhr in der Schrödingerstraße 44 statt. Mit Musik, unserer Hüpfburg und vielen Spielen sorgen wir für Stimmung. Für das leibliche Wohl gibt es Slush-Ice und Leckereien vom Grill.

Es findet wieder eine Party statt? Ja, denn am 1. Juni 2004 wurde der Freizeitladen als Anlaufstelle für Kinder aus Winzerla im Alter von 7 bis 14 Jahren feierlich eröffnet. Ein Tag an dem auch schon viele Kinder, Eltern, Bürger Winzerlas, aber auch Vertreter des Jugendamtes und der Stadt Jena mit den Mitarbeitern des Freizeitladens gefeiert haben. (die Stadtteilzeitung berichtete darüber)

Seit diesen Anfängen vor 18 Jahren hat sich der Freizeitladen zu der offenen und in den Stadtteil ausstrahlenden Einrichtung entwickelt, die sie heute ist. Dies waren 18 Jahre mit Spaß, Bildungsarbeit, Ferienprogram-

men, Schulkooperationen, Stadtteilfesten aber auch so mancher Auseinandersetzung. All dies hat den Stadtteil Winzerla, die grob geschätzt 4.000 Jenaer Kinder, die den Freizeitladen seither besucht haben und nicht zuletzt die verschiedenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geprägt.

Nun also volljährig! Und wie es so üblich ist, stellt sich zum 18. Geburtstag die Frage nach einem eigenen Auto. „Tatsächlich könnte es noch in diesem Jahr klappen, dass der Freizeitladen mit Hilfe des Fördervereins für sein lange geplantes Projekt Spiel-Mobil einen Bus anschaffen kann. Die Spielgeräte stehen ja schon bereit“, so Lisa Bachmann, Leiterin der Einrichtung. Denn in der letzten Vorstandssitzung des Fördervereins Freizeitladen wur-



de beschlossen, dass nach der diesjährigen Spendenaktion ein Bus für Projekte, Ausflüge und den Transport unserer Großraumspiele angeschafft werden könnte.

Wenn Sie also demnächst einen Spendenbrief des Freizeitladens im Briefkasten finden, können Sie dem Freizeitladen und dessen Kindern durch eine kleine Spende dieses Geburtstagsgeschenk zum 18. ermöglichen. (Michael Dietzel/Foto: Freizeitladen)

## Volkssolidarität Winzerla

Am 9. Juni folgt auf den Kaffeeklatsch **14 Uhr** Bingo mit tollen Preisen.

Am 23. Juni wird Frau Thieme im Anschluss an den Kaffeeklatsch **14 Uhr** über neue Entwicklungen zum Thema „Steuern“ berichten.

Am 30. Juni erzählt Dana Günther von „Jenawasser“ neben dem Kaffeangebot ab **14 Uhr** umfassend über das Thema „Wasser/Leitungswasser“ und wird alle Fragen dazu beantworten.

Mehr Infos zu gesamten Monatsprogramm inkl. der Sportgruppen bei Petra Kolodziej, Telefon **3107405**.

## Stadtteilgarten

Die nächste Sprechzeit ist am **10. Juni** von **14 bis 16 Uhr** direkt im Garten. Wir besprechen die Neugestaltung der Kompostecken weitere Aufgaben. Interessierte sind willkommen.

## Foodsharing vor dem Stadtteilbüro

Im Juni werden donnerstags in der Zeitspanne von **16.15 bis max. 17.30 Uhr** kostenlos Lebensmittel durch die Foodsharinginitiative Jena angeboten, mit dem Ziel, Lebensmittelverschwendung zu vermeiden. Die Mitnahme ist unabhängig vom Einkommen und Nachweisen. Aus Gründen der Fairness soll nur so viel mitgenommen werden, dass möglichst alle etwas abbekommen!

## Preis für Zivilcourage

Kennen Sie eine Person oder Perso-

nengruppe, die letztes oder dieses Jahr zivilcouragiert gehandelt hat (Verteidigung demokratischer, humaner Grundwerte durch Mut und selbstloses Handeln ...)? Dann wäre der Vorschlag zum 21. Jenaer Preis für Zivilcourage eine Möglichkeit, dieses Verhalten zu würdigen. Vorschläge können bis zum 18. Juli bei KoKont eingereicht werden. Mehr Infos: [www.kokont-jena.de](http://www.kokont-jena.de), Telefon: **23 66 06**.

## Film Nichtstadt im „Hugo“

Am 30.6. wird ab 18 Uhr im „Hugo“ der Film „Nichtstadt, Portrait eines Fortschritts“ gezeigt, Eintritt frei.

## Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde

**Gottesdienste im Juni:** 5.6. Kirche Winzerla **10 Uhr** Festgottesdienst mit Konfirmation, 12.6. Wasserachse, vor dem Gemeindezentrum **10 Uhr** Open Air-Gottesdienst, 19.6. Kirche Winzerla **10 Uhr**, 24.6. Kirche Burgau **19 Uhr** Andacht mit Konzert, 26.6. Kirche Winzerla **10 Uhr**, Kirche Lichtenhain **17 Uhr**. Dienstag und Donnerstag um **19 Uhr** Andachten im Gemeindezentrum. Täglich außer Sonntag **16 Uhr** in der Kirche Burgau 30 Minuten Orgelmusik.

## Liebe Winzerlaer!

Der Wasserachsenbach fließt wieder. Jeden Tag lockt er Jung und Alt zum Verweilen und die Kinder zum Spielen an. Die Bänke an der Fischtreppe sind fast immer genutzt. Die Wasserachse

ist ein wunderschöner Ort. Das erlebe ich auch, wenn ich in den neuen Gemeinderäumen arbeite. Jeder Blick aus den Fenstern ist ein Blick ins Leben. Menschen, die unterwegs sind, die zusammenstehen, junge Eltern mit ihren Kindern, Hund und Herrchen oder Frauchen. Ich höre Lachen, manchmal Weinen, ich höre die vielen Sprachen der Welt, ich höre am Abend die Amseln singen. Wenn die Tür bei uns offen steht, sind Sie eingeladen, herein zu kommen. Einfach so. Für ein Kennenlernen, ein Gespräch. Immer **freitags** gibt es jetzt einen internationalen Treff für Eltern und Kinder von 9 bis 11 Uhr. Und parallel Beratung für Geflüchtete. Am **12. Juni** um **10 Uhr** laden wir ein zum Open Air-Gottesdienst an der Wasserachse und danach zum Besichtigen der Gemeinderäume und einem kleinen Fest. Sie sind herzlich willkommen. Ihre Bonhoeffergemeinde und Pastorin Friederike Costa.



Ein offenes Ohr für Flüchtlinge aus der Ukraine haben Dagmar Berndt und Iryna Babinsky. Die beiden Frauen helfen als Übersetzerinnen in der Kirchengemeinde. Foto: Laudien



Im Rewe-Markt am Enver-Şimşek-Platz gibt es seit Mitte Mai einen Abholservice. Filialleiterin Ramona Roscher sagt, Kunden können unter <https://shop.rewe.de> ihre Bestellung aufgeben und die Waren bequem im Markt abholen. Foto: Mehlich



Dietmar Schwarzbach und seine Frau Veronika waren überrascht, in der Stadtteilzeitung zu lesen, dass sie ihr Geschäft bei Renteneintritt schließen würden. Sie seien schon lange Rentner und denken im Moment nicht daran, ihr Geschäft in der Anna-Siemsen-Straße 27 zu schließen. Foto: Laudien

## Aus dem Ortsteilrat



Liebe Winzerlaer,

*es gibt immer wieder und das nun schon jedes Jahr den Ärger vieler Winzerlaer, dass einige Hundebesitzer es nicht für nötig halten, den Kot ihrer Hunde sachgerecht zu entsorgen. Auch wenn es nicht viele Stellen für die entsprechenden Hundetüten gibt, so hat jeder Hundebesitzer die Möglichkeit, diese im Stadtteilbüro zu erhalten. Besonders auf Wiesenflächen, wo auch Kinder spielen, ist es wahrlich nicht die feine englische Art, das Geschäft seines Hundes zu übersehen. Ebenso gibt es unterschiedliche Sichtweisen von Bürgern zu dem regelmäßigen Mähen des Rasens im Wohngebiet. Einige möchten gern, dass die Wiesen regelmäßig gemäht werden und andere Bürger sehen dadurch die Vielfalt an Gräsern, Blumen, Insekten und somit auch von Vögeln in Gefahr. Nun ist das regelmäßige Mähen an der Wasserachse schon sinnvoll, aber andere Wiesengebiete sollten davon verschont bleiben. Besonders die Wiesenflächen am Rand des Ortsteiles sind ein Kleinod für viele Insekten und Vögel. Auch Orchideen haben sich zwischenzeitlich angesiedelt und sind eine Bereicherung für den Ortsteil. All das sollte, wenn möglich auch erhalten bleiben. Daher werde ich nochmals mit einigen Wohnungsgesellschaften sprechen, um gemeinsam eine Lösung zu finden.*

Ihr Ortsteilbürgermeister Friedrich-Wilhelm Gebhardt

### Ergebnisse der letzten OTR-Sitzungen

Schwerpunkt der letzten Sitzung war eine mögliche Erhaltungssatzung für das Dorf Winzerla. Solche Erhaltungssatzungen gibt es schon für andere Dörfer in Jena. Alle gezielt auf die Bedürfnisse der dort wohnenden Bürger. Auch bei uns hat es in einer OTR-Sitzung den Wunsch gegeben, hierzu eine Sitzung für die Bewohner des Dorfes durchzuführen (siehe Seite 2). Wichtig für mich als Ortsteilbürgermeister ist, dass die Bürger des Dorfes sich für eine Erhaltungssatzung aussprechen müssen und nicht wie einige Mitglieder des Ortsteilrates eine Erhaltungssatzung für das Dorf von vornherein ablehnen. In der Sitzung haben wir vereinbart, dass sich Anfang Juli die Dorfbewohner erneut treffen können, um nochmals darüber zu diskutieren. Auch das Thema Entwicklung rund um den Dorfteich und die 700-Jahrfeier des Dorfes werden eine Rolle spielen. Hier würde ich mir mehr Beteiligung der Bewohner wünschen. Ein Thema in der Vergangenheit war die Taubenplage im Ortsteil. Hier habe ich in einer Sitzung der Ausschusses Stadtentwicklung und Umwelt darum gebeten zu prüfen, inwieweit Stadt und Wohnungsgesellschaften gemeinsam ein Taubenhaus im Ortsteil errichten könnten.

### Ortsteilratssitzung am 8. Juni

Die nächste Ortsteilratssitzung findet am 8. Juni um 18 Uhr in der Aula der „Galileo“-Schule statt. Themen sind das Garagenentwicklungskonzept und die damit verbundene Frage, welche Garagenstandorte noch wie lange erhalten werden. Gibt es ein Parkraumkonzept für Winzerla, sollten Garagenstandorte weg-

NÄHERE INFORMATIONEN:

[www.otr-winzerla.com](http://www.otr-winzerla.com)

Ortsteilbürgermeister: **Friedrich-Wilhelm Gebhardt**

Sprechzeiten: Dienstag: 16 – 19 Uhr

Anschrift Ortsteilrat:

Anna-Siemsen-Straße 45, 07745 Jena

Telefon: **03641 507520** (während der Sprechzeiten)  
**otb-winzerla@jena.de**

fallen? Gemeinsam mit dem Bürgermeister und Dezernenten für Stadtentwicklung und Umwelt Christian Gerlitz und der Abteilungsleiterin Flächenmanagement Katja Göbel vom Eigenbetrieb KIJ möchten wir gemeinsam darüber diskutieren.

### Ortsteilratssitzung am 29. Juni

Die Ortsteilratssitzung im Juli ist auf Mittwoch den 29. Juni vorgezogen worden. Wir werden um 18 Uhr in der Aula der „Galileo“-Schule gemeinsam mit der Wohnungsgesellschaft „Jenawohnen“, Daniel Schade und Gunnar Poschmann, über das Ergebnis ihrer Werkstattarbeit und dem damit verbundenen Strategiepapier für Winzerla ins Gespräch kommen. Dabei geht es um die weitere Entwicklung „Jenawohnens“ für unseren Ortsteil.

### Zackenschotenstecher zum Ausleihen

Im letzten Jahr hat der Ortsteilrat zehn Zackenschotenstecher gekauft. Diese Werkzeuge dienen zum Entfernen der invasiven Zackenschote, die auch im Ortsteil Winzerla an einigen Stellen wächst. Wer diese Pflanzen eigenhändig entfernen möchte, kann eines dieser Geräte gegen Unterschrift im Stadtteilbüro (zu den Öffnungszeiten) oder zur Sprechzeit des Ortsteilbürgermeisters ausleihen (ggf. auch mit kurzer Einweisung).

### Impressum

#### Herausgeber und Redaktion:

Stadtteilbüro Winzerla, Anna-Siemsen-Straße 49, 07745 Jena

#### Öffnungszeiten Stadtteilbüro:

Montag	11 bis 17 Uhr
Dienstag bis Donnerstag	9 bis 14 Uhr
Freitag	geschlossen

Terminabsprachen außerhalb der Öffnungszeiten sind nach telefonischer Absprache oder per E-Mailverabredung möglich. Wir bemühen uns hierzu individuelle, bedarfsgerechte Lösungen zu finden.

Telefon: 03641 354570, Fax: 03641 354571  
info@winzerla.com, www.winzerla.com

Redaktion: Andreas Mehlich (am), Stephan Laudien (sl), Markus Meß (mm)

Auflage: 7.000 Exemplare

Druck: Druckhaus Gera

Verteilung: André Wagenhaus

Redaktionsschluss: 15. des Vormonats

Die nächste Stadtteilzeitung erscheint am 7. Juli 2022

Gefördert vom Bund, vom Freistaat Thüringen und der Stadt Jena